

«UNITÉS COMMUNES» RAV-RSD*

*Regionaler Sozialdienst

«Unités communes» RAV-RSD

- 1) Warum? → Entstehung des Projekts
- 2) Wer? → Partner
- 3) Ziele? → Ziele und Mehrwert
- 4) Für wen? → Zielgruppen
- 5) Wie? → Organisation und Modalitäten
- 6) Herausforderungen → nächste Schritte

1. Entstehung des Projekts

- ▶ Programm der Wahlperiode 2012-2017 VD: «Risiken der sozialen und beruflichen Ausgrenzung vermeiden»
- ▶ Weniger als 20% der waadtländischen Sozialhilfeempfänger werden durch die RAV begleitet
- ▶ Geschätztes Einsparungspotenzial der Sozialmassnahmen: 100 Leistungsempfänger = 2,5 Mio. für die öffentlichen Finanzen

2. Partner

IIZ

- Die Stadt Lausanne – Arbeitsvermittlung und Sozialdienst
- Waadtländische «Regionen der Sozialmassnahmen» («Régions d'action sociale», RAS)
- Der Kanton Waadt: Amt für Gesundheit und Soziales
Amt für Wirtschaft, Innovation und Sport

«Externe» Partner

- ▶ Projekt validiert durch den Bund – SECO
- ▶ Zweijährige wissenschaftliche Studie¹ des IDHEAP-HEC, finanziert durch das SECO. Die Studie basiert auf der Analyse quantitativer und qualitativer Daten.

3. Ziele

- ▶ Die Zielsetzungen und Kompetenzen der beiden Stellen verknüpfen
 - PB + SA ⇒ **berufliche Eingliederung**
- ▶ Personalisierte und intensive Begleitung der Leistungsempfänger
 - Weniger Dossiers pro PB und SA als im Durchschnitt
- ▶ Optimierte Massnahmenauswahl
 - Zugang zu zwei Massnahmenkatalogen
- ▶ Fragen der Erwerbsunfähigkeit mit **Inklusion** begegnen
 - Weitere UC-Überwachung der als erwerbsunfähig erklärten Personen

4. Zielgruppe

- ▶ Arbeitssuchende Personen, die Eingliederungseinkommen (EE) beziehen

- ▶ Ausnahmen
 - Verfügbarkeit unter 50%
 - Laufender IV-Antrag oder IV-Rente mit einer Restarbeitsfähigkeit von mindestens 50%
 - Altersgruppen: 18-25 Jahre und > 60 Jahre
 - Von Überwachung befreite Personen

5. Wichtigste Modalitäten

Oberstes Ziel ⇒ Aufnahme einer Arbeit (berufliche Eingliederung)

- ▶ Gemeinsame Strategie zur sozialen und beruflichen Wiedereingliederung im Interesse des Leistungsempfängers
- ▶ Berufsberatung und – falls nötig – abgestimmte/gleichzeitige soziale Unterstützung
- ▶ Begleitung der Familie
- ▶ Dauerhafter Zugang zu den Massnahmenkatalogen von ALV und SA
- ▶ Dauerhafter Zugang zu den offenen Stellen, inkl. 121a
- ▶ Anwendung der Sanktionsmassnahmen der Arbeitsvermittlung (AVG)

6. Nächste Schritte

... und Herausforderungen:

- ✓ Gründung der UC
- ✓ Integration weiterer Partner (IV – Ärzte)
- ✓ Kommunikation und Datenschutz
- ✓ Governance

Diskussion

1. Aufnahme ins Programm (Teilnahmeberechtigung)
2. Kommunikation zwischen den beteiligten Partnern
3. Konsolidierung des Instruments unter institutionellem Gesichtspunkt

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**